



Jahresbericht des Präsidenten

Berichtsjahr 2013

Sehr geehrte Mitglieder

Flüssiggas- und Energiemarkt

Das erste Halbjahr 2013 hat Brennstoffhändler in der Schweiz sehr gefreut. Der Winter war bis März extrem kalt und hat sich bis in den April hingezogen, Ende Mai gab es noch Schnee bis ins Flachland und erst im Juli wurde es bei uns warm und trocken.

Endlich Würste auf den Grill und ein schöner Ferienmonat August folgte. Entsprechend waren die Volumen für Tankgas gut und für Propan in Flaschen mittelmässig.

Die Autogas-Industrie entwickelt sich sehr erfreulich. An den schweizerischen Hauptverkehrsachsen konnten 2013 zahlreiche LPG Tankstellen an den wichtigsten Autobahnraststätten realisiert werden. Details finden Sie unter www.autogas24.ch

Mitten im Sommer dann auch noch die Nachricht des Bundesamtes für Umwelt:

„Bern, 03.07.2013 - Die Schweiz hat 2012 ihr CO₂-Verminderungsziel nicht erreicht. Deshalb wird ab nächstem Jahr die CO₂-Abgabe auf Brennstoffen von heute 36 auf 60 Franken pro Tonne CO₂ erhöht. Dieser Mechanismus zur Erhöhung ist in der CO₂-Verordnung vorgesehen.“

Entsprechend verteuert sich das Propangas und die CO₂-Abgabe beträgt neu Fr. 180.24 / Tonne.

Die Investitionen in die Exploration und Produktion von Erdöl beliefen sich 2013 auf 694 Milliarden US \$. Diese beeindruckenden Summen illustrieren die Schwierigkeiten der grossen Ölmultis, die Produktionskosten steigen nun ins Unermessliche. Die erdölfördernde Industrie hat Mühe, liquide Mittel freizumachen, der Cash Flow stagniert weiterhin.

Sehr grosse Erdölvorkommen wurden 2013 keine gefunden, auf die 50 Milliarden verbrauchten Barrel wurden nur 20 Milliarden Barrel konventionelle neue Quellen gefunden. Nach dem Scheitern von Grossprojekten, wie die Shell Plattform Kulluk im Süden von Alaska, werden die grossen Erdölgruppen aggressiver werden in der Auswahl von neuen Projekten.

Das Barrel North Sea Brent kostete 2013 im Durchschnitt 109 \$. Die OPEC wird auch weiterhin nicht mehr unter 100 \$ / Barrel produzieren. Entsprechend sind keine signifikanten Preissenkungen für Benzin, Heizöl oder Propan in Aussicht.

Sicherheit und Unfälle

2013 sind wir in der Schweiz glücklicherweise von grösseren Propangas-Unfällen verschont geblieben, es gab jedoch einige Zwischenfälle, unter anderem:

Im Tessin sind zwei Propanflaschen auf einem Camping explodiert und haben drei Wohnwagen komplett zerstört. Es sind keine Menschenleben in Mitleidenschaft gezogen worden.

In Graubünden sind drei Personen in einem Wohnwagen verletzt worden, folgend auf eine starke Verpuffung von Propangas. Die Ursache war eine Fehlmanipulation beim Flaschenwechsel.



In der Region Zürich sind bei einem Flachdachbrand mehrere Gasflaschen explodiert und ein Bauarbeiter wurde verletzt. Es entstand erheblicher Sachschaden.

Aktivitäten des Vorstandes

Der Vorstand des FVF war 2013 aktiv wie nie zuvor zur Erreichung der deklarierten Ziele:

- Förderung der Sicherheit im Umgang mit Flüssiggas
- Aktive Mitarbeit bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Richtlinien und Vorschriften
- Mitgestaltung und Durchführung von branchenspezifischen Ausbildungskursen

a) Sicherheit auf Campingplätzen und in Wohnwagen

Der Vorstand des FVF hat die diversen Kritiken ernstgenommen und die Ausbildung zum Sachverständigen CCS neu gestaltet. Die Prüfung CCS ist neu sehr anspruchsvoll, und die Ausbildung ist äusserst umfassend und branchenspezifisch geworden.

Mit enormem Aufwand und Engagement hat die Fachgruppe Technik des FVF einen neuen, umfassenden und ausgeklügelten Prüfungskatalog auf Deutsch und Französisch ausgearbeitet. Die CCS-Prüfungen sind sehr komplex geworden. Sie werden anlässlich der Generalversammlung ausführlich über die Details und die zukünftigen Abläufe von René Fischer von unserer Fachgruppe Technik informiert. Die Anmeldungen für die neue CCS-Prüfung sind termingerecht versandt worden.

Die Kommission Flüssiggas hat im Herbst das neue CCS-Prüfungsreglement für gut befunden, auch über unsere Aktivitäten in der Kommission LPG, vertreten durch Ueli Arber, werden Sie informiert.

Es freut uns ausserordentlich, dass sich der Schweizerische Caravan Gewerbeverband, caravaningsuisse, stark für die Sicherheit im Umgang mit Propangas engagiert. Caravaningsuisse hat 2013 die komplette Ausbildung „Caravan Gasgerätekurs“ ausgearbeitet und bietet nun den einwöchigen, umfassenden Lehrgang mit Praxis- und Theorieteil auf Fachniveau an. Der FVF empfiehlt jedem Sachverständigen dringend, diesen Kurs zur Prüfungsvorbereitung zu absolvieren.

Informieren Sie sich bereits auf www.caravaningsuisse.ch Caravan Gasgerätekurs. Den Erfahrungsbericht dieser optimalen Vorbereitung erhalten Sie auch an der GV.

Weiter waren wir auch begeistert, dass der sichere Umgang mit Gasgeräten ein zentrales Thema des Caravansalons 2013 in Bern war. Es wurde ein eigenes Kompetenzzentrum Gas mit Fachreferenten aus der Gasgeräte-Industrie organisiert.

Auch der TCS hat in die Sicherheit im Umgang mit Gasflaschen investiert und im Frühling die ersten TCS Caravan-Gas-Days lanciert mit einer Pressekonferenz bei der TCS Mobilitätsberatung in Emmen. Ich habe den FVF präsentieren dürfen, die Berufsfeuerwehr Bern und Vitogaz haben mit Praxisbeispielen den Umgang mit Propan demonstriert. In den folgenden Monaten sind zahlreiche sicherheitsrelevante Aktivitäten auf den TCS Campings durchgeführt worden.

b) Sicherheit an Festanlässen, FVCS

Das Reglement Festwirtschaft- und Verkaufsstand Control Service, FVCS, ist ausgearbeitet und wird von zahlreichen Organisations-Komitees bereits aktiv angewendet. 2013 sind schon Hunderte von Vignetten und Prüfprotokolle ausgestellt worden.



Die Fachgruppe des Vorstandes FVF arbeitet bereits weiter intensiv zusammen mit der SUVA und der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen, VKF, an der Neuauflage des FVCS Reglements und dessen Umsetzung.

Wir schätzen das Engagement der Vertreter des VKF und der SUVA in dieser Arbeitsgruppe sehr und sind optimistisch, in der lebendigen Festwirtschafts-, Events- und Festivalwelt einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit zu leisten.

Dieser stetig wachsende Wirtschaftszweig bietet unseren FVF Sachverständigen künftig grosse Entwicklungschancen.

c) Ausbildung Zusatzkurse 1+3

Unser Repräsentant der Fachgruppe Ausbildung, Renzo Montagner, wird anlässlich der Generalversammlung erläutern, wo die Defizite der Prüfungskandidaten sind, da zahlreiche Teilnehmer die Prüfungen nicht bestanden haben.

d) SVGW Richtlinien L-1

Bekanntlicherweise hat der SVGW, zusammen mit der Gebäudeversicherung Zürich, den Leitfaden in ein Merkblatt und danach in neue Flüssiggas-Richtlinien umgewandelt und diese im Juli zur „technischen Vernehmlassung“ verschickt. Das wird weder von der LPG-Industrie, der SUVA, dem FVF oder anderen Instanzen akzeptiert und das Vorgehen des SVGW wurde scharf kritisiert. Die Erklärung zur Rechtsverbindlichkeit dieses Regelwerkes wird von uns als arrogant empfunden und wir bedauern das eigenmächtige Vorgehen des SVGW, insbesondere da von der Flüssiggas-Industrie ein nützliches Handbuch begrüsst würde.

Unser Vizepräsident, Christoph Abert, hat von der Kommission Flüssiggas den Auftrag erhalten, in einer adhoc Gruppe diese L-1 zur Stellungnahme zu überarbeiten. Wir halten uns an diesen abgemachten Ablauf, die Ausbesserung der Schwachstellen bedingt jedoch einen enormen Zeitaufwand. Sie können zu diesem Thema mehr erfahren an der GV 2014.

e) Budget

Die Bilanz 2014 wurde natürlich durch die intensiven Arbeitstätigkeiten des Vorstandes und des Sekretariats strapaziert. Das Budget, wie wir uns das vor einem Jahr ausgerechnet hatten, konnten wir unmöglich einhalten. Die Kasse des FVF ist nach wie vor sehr solide, aber wir haben 2013 wirklich in die Zukunft investiert. Wir freuen uns, dass unser grosses Engagement bereits Früchte trägt und der Ertrag signifikant angestiegen ist. Unser Kassier, Urs Voegeli, gibt Ihnen gerne Auskunft auf Ihre Fragen.

Unsere Sekretärin Sonia Ciottariello hat letztes Jahr auch wieder ausgezeichnet gearbeitet, ohne Sie könnten wir gar nicht mehr bestehen.

Unser Einsatz lohnt sich, wir konnten 2013 so viele Neueintritte in unseren Verband verzeichnen wie noch nie. Ich freue mich, Sie alle kennenzulernen am 9. April im Stade de Suisse. Wir haben natürlich schon einige spannende Projekte für 2014 im Köcher.

Bis dann mit freundlichen Grüssen

Daniel Klaus